

Das Geheimnis der Seele wird enträtselt

Autor(en): **Förster, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1937-1938)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-673138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Geheimnis der Seele wird enträtselt.

Wir wissen heute, daß ein wirkliches Verständnis der Lebensvorgänge ohne die Einbeziehung seelischer Faktoren völlig unmöglich ist. Aber wie weit reicht das Geistig-Seelische in die Bezirke des Körperlichen hinüber, und gibt es ein bestimmtes „Zentrum“ der seelischen Vorgänge? Zur Klärung dieser Frage, für die sich die Menschheit von jeher brennend interessiert hat, sind in letzter Zeit von der Wissenschaft sehr aufschlußreiche Versuche durchgeführt worden, die wenigstens zu einer teilweisen Lösung dieses so lange vergeblich umkämpften Problems geführt haben. Der nachstehende Artikel berichtet darüber.

Betrachten wir zunächst einmal die Ergebnisse einiger neuartiger Experimente, die in letzter Zeit von verschiedenen Forschern durchgeführt wurden. So teilte der Direktor der Berliner Kinderklinik, Professor Bessau, kürzlich folgende Beobachtung mit: Eine Patientin litt an krankhafter Überempfindlichkeit gegen Apfel und reagierte gegen dieses harmlose Obst mit starkem Nesselausschlag. Daran ist an sich nichts Besonderes — man gab der Patientin eben keine Apfelspeise, und so blieb sie von ihrem Leiden verschont. Eines Tages aber, als es zum Mittagessen eine genau kontrollierte und völlig apfel-freie Mahlzeit gegeben hatte, sagte Professor Bessau zu der Patientin, sie habe versehentlich ein Stück Kuchen bekommen, in dem Apfel enthalten gewesen seien. Diese Behauptung war falsch und nur zum Zwecke eines Experiments aufgestellt worden — aber die Patientin reagierte darauf sofort mit einem starken Nesselausschlag am ganzen Körper! Also genügte eine bloße Einbildung, um die typischen Kennzeichen eines körperlichen Leidens hervorzurufen! Vielleicht noch überraschender waren Versuche, in denen man bei Hypnotisierten den Glauben erweckte, sie hätten sich soeben etwa über etwas heftig geärgert. Darauf wurden sie röntgenologisch untersucht — und ihre Leber- und Gallenfunktion zeigte deutliche Störungen! Auch bei nicht hypnotisierten Menschen, die sich über etwas besonderes geärgert hatten, waren ganz typische Störungen der Galle im Röntgenbild festzustellen. Man kann sich also wirklich „grün und gelb“ ärgern.

Seelische Krankheitsheilung.

Diese neuen Arbeiten über die Einwirkung des Seelischen auf körperliche Vorgänge haben nun keineswegs nur „akademischen“ Charakter. Neben der Klärung wichtiger Grundfragen unserer Er-

kenntnis menschlichen Wesens haben sie auch bereits sehr erhebliche praktische Bedeutung erlangt, nämlich bei der Heilung von Krankheiten. So berichtet der bekannte Rheumatismuskforscher Prof. Weil über erstaunliche Erfolge, die er bei besonderen Fällen von fieberhaftem Gelenkrheumatismus durch rein suggestive Beeinflussung der Patienten erzielte. Daß man nervöse Störungen, Hysterie usw. durch psychische Behandlung erfolgreich bekämpfen kann, ist heute allgemein bekannt. Neu ist aber die Erkenntnis, daß sich eine ganze Reihe scheinbar rein körperlicher Leiden durch seelische Beeinflussung bessern oder heilen lassen. So berichtete der Berliner Nervenarzt Prof. Schulz kürzlich über wahrhaft erstaunliche Erfolge seelischer Behandlungsmethoden (Suggestion, Hypnose usw.) bei den sogenannten allergischen Erkrankungen wie Asthma, Heufieber und ähnlichen Leiden, die bekanntlich durch eine Überempfindlichkeit der Patienten gegen bestimmte, an sich völlig harmlose Stoffe ausgelöst werden. Die Zahl der an solchen Erkrankungen leidenden Menschen ist heute außerordentlich groß — und in vielen derartigen Fällen spielt neben den auslösenden Stoffen auch eine psychisch bedingte „Bereitschaft“ zur Krankheit aus Überempfindlichkeit eine sehr wichtige Rolle. Von dieser Erkenntnis ausgehend behandelte man in letzter Zeit Fälle von Heufieber, Nesselsucht, Asthma usw. mit psychischen Heilmethoden — und konnte damit nicht selten sofortige Besserung des Leidens, in vielen Fällen auch Dauerheilungserfolge erzielen. Bei experimentellen Untersuchungen dieser Fragen konnte man beispielsweise die sogenannten „Impfquaddeln“ überempfindlicher Menschen durch entsprechende Befehle in der Hypnose ganz nach Wunsch vergrößern oder verkleinern.

Das Gehirn als Sitz der Seele.

Auf der letzten Tagung der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft hielt der neue Direktor des Instituts für Hirnforschung, Prof. Spatz, einen sehr aufschlußreichen Vortrag, in dem neue Forschungsergebnisse der Hirnforschung zur Sprache kamen. Diese Arbeiten haben unser Wissen um die Bedeutung der seelischen Vorgänge und ihr entscheidendes „Zentrum“ sehr erheblich gefördert. Prof. Spatz wies zunächst darauf hin, daß wir heute mehrere hundert verschiedene, genau abgegrenzte Felder der Großhirnrinde kennen, die ganz bestimmte Funktionen des Menschen „dirigieren“.

So gibt es ein Schlafzentrum, ein Gehzentrum, ein Sprechzentrum, ein Atemzentrum usw. Ist irgendeine dieser Funktionen ernstlich gestört, dann läßt sich daraus auch der Zustand der zugehörigen Gehirnstelle beurteilen; das ist für die moderne Behandlung von Gehirnkrankheiten außerordentlich wichtig.

Nun geben uns diese Feststellungen, so wichtig sie sind, aber noch keinen Aufschluß über die Frage, ob es denn tatsächlich eine einheitliche „Seele“, ein Zentrum aller geistig-seelischen Empfindungen gibt und wo sie ihren Sitz hat. Dem Menschen früherer Epochen war das kompliziert gebaute Gehirn mit seinen Furchen und vielen Einzelteilen als Ort der Seele einfach unvorstellbar. So nahm man lange Zeit hindurch an, daß die Seele gasförmig irgendwo im Schädel schwebte oder man verlegte sie in die sogenannte Zirbeldrüse. Heute wissen wir, daß alle seelischen Eigenschaften des Menschen im Gehirn „lokalisiert“ sind, wenn wir auch die einzelnen Zentren der verschiedenen seelischen Vorgänge noch nicht genau kennen. Immerhin hat sich durch die neuesten Untersuchungen, über die Prof. Spatz in dem erwähnten Vortrage berichtete, auch diese „Lokalisierung der Seele“ weiter durchführen lassen. Danach liegt das Zentrum der geistigen Persönlichkeit eines Menschen, also das, was wir gemeinhin als „Seele“ zu bezeichnen pflegen, in den sogenannten basalen Windungen des Gehirns. (Das sind gewisse Windungen in der Gegend der Stirn und der Schläfen.) Auf folgende Weise ließ sich das nachweisen: man untersuchte erbkrankte Menschen, die nicht geisteskrank waren, sondern bei denen nur eine völlige Verkümmernng oder Störung der seelischen Eigenschaften (Moralgefühl, Anstand, Takt, Treue, Wahrheitsinn, schöpferisches Vermögen usw.) festzustellen war. Durch geeignete Verfahren

konnte man das Gehirn derartig seelisch verkümmert Menschen genau prüfen: mit dem Ergebnis, daß sich die erwähnten basalen Windungen des Gehirns als erkrankt, respektiv völlig verkümmert erwiesen!

Die Lösung des Rätsels.

Man darf aus diesen Feststellungen nun aber keineswegs schließen, daß sich das Seelenleben des Menschen nur im Gehirn abspielt und dort sozusagen unabhängig vom Körper verlaufen könne. Eine solche Vorstellung paßt in keiner Weise zu dem durch zahllose Tatsachen erhärteten Begriffsbild der modernen Wissenschaft, die endlich jene willkürliche Trennung des Menschen in „Körper und Seele“ überwunden und an ihre Stelle die neue Vorstellung der Ganzheitlichkeit aller Lebensvorgänge gesetzt hat. Unsere Beispiele zeigten ja schon, wie weit sich scheinbar rein seelische Vorgänge auf körperliche Geschehnisse auswirken — und hier liegt die eigentliche Lösung des Rätsels, um die sich die Menschheit so lange bemüht hat. Die Reichweite des Seelischen erstreckt sich in alle Bezirke des körperlichen Seins; wo immer lebendige Funktionen ablaufen, da sind auch seelische Vorgänge beteiligt und umgekehrt — das eine kann niemals ohne das andere sein. Zwar wissen wir nicht, wie aus physiologischen Vorgängen in bestimmten Gehirnzellen seelische Äußerungen und Empfindungen (etwa Kummer, Freude, Schreck usw.) werden, aber diese Frage ist hier nur zweiten Ranges. Entscheidend bleibt die neugewonnene Erkenntnis, daß Körper und Seele des Menschen eine untrennbare Einheit bilden, eine Einheit, die von der Geburt bis zum Tode alles Leben und Erleben des Menschen harmonisch gestaltet und leitet. Erst diese Einheit ist die eigentliche Voraussetzung für das, was wir menschliches Leben nennen.

Dr. P. Förster.

Vorwärts.

Vorwärts nur und nicht zurück!
Muß es schon verwinden! —
Ist einmal nur wenig Glück
Auf der Welt zu finden.

In der Sehnsucht Segel viel
Gute Winde lagen,
Und zum heißersehnten Ziel
Sah ich mich getragen.

Doch allheut die Welle steht
Drohend vor dem Buge,
Und der Nordsturm widersteht
Meinem Segelzuge.

Starkes Herz, tu deine Pflicht
Im Gewühl der Frechen —
Brichst du deine Dränger nicht,
Mußt du selber brechen.

Walter Stegemann.